

Das Risikofaktorenkonzept für Herz-Kreislauf-Erkrankungen in der Arbeitsmedizin

U. Brehme, K. Einsiedler und F. W. Schmahl

(eingegangen am 29. 8. 2002, angenommen am 26. 11. 2002)

Zusammenfassung: In Deutschland sind Risikofaktoren von Herz-Kreislauf-Erkrankungen in der Bevölkerung weit verbreitet. Schon bei jüngeren Berufstätigen findet sich eine hohe Prävalenz von Hyperlipidämien, Hypertonie, Diabetes mellitus Typ 2, Nikotinkonsum, Adipositas und Bewegungsmangel. Präventivmedizinische Aktivitäten haben bei diesen Erkrankungen eine große Bedeutung aufgrund der langen Latenzphase bis zum Auftreten klinisch relevanter Symptome. Durch arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen und Beratungsgespräche hat der Betriebsarzt Zugang zu sonst nur schwer erreichbaren Bevölkerungsgruppen. Das ermöglicht eine frühzeitige Identifikation und gezielte Beratung besonders gefährdeter Personen. Allerdings erschwert das multifaktorielle Zusammenspiel der zahlreichen kardiovaskulären Risikofaktoren eine korrekte Einschätzung des individuellen Risikos. Einfach anwendbare Modelle zur Risikostratifizierung können dem Betriebsarzt dabei behilflich sein. Im Internet stehen der PROCAM-Punktescore, der auf den Daten einer in Deutschland durchgeführten prospektiven Studie beruht, und ein auf Daten der amerikanischen Framingham-Studie basierendes Punkte-Modell zur Verfügung.

Schlüsselwörter: Risikofaktoren – koronare Herzkrankheit – Prävention – Risikostratifizierung – Betriebsarzt

Abstract: In Germany, risk factors for cardiovascular diseases are widespread in the population. Even among young employees there is a high prevalence of hyperlipidaemia, hypertension, diabetes mellitus type 2, cigarette smoking, obesity and physical inactivity. Preventive medicine is important for these diseases because of the long latency period before relevant clinical symptoms develop. During occupational-medical check-ups the company physician has contact with population groups otherwise difficult to reach. This allows the early identification of diseases and specific advice to be given to people at high risk. The correct evaluation of a person's risk is nevertheless difficult as a result of the interaction of many cardiovascular risk factors. Therefore, models for risk stratification are a useful and easy-to-use tool for the company physician. Available on the Internet are the PROCAM algorithm, derived from data from a prospective German study, and an algorithm based on the American Framingham Study.

Keywords: risk factors – coronary heart disease – prevention – risk stratification – company physician

Arbeitsmed.Sozialmed.Umweltmed. 38 (2003) 68–75